

8. April 2023

PDF-Darstellung der Meldung auf
www.emk.de vom 8.4.2023



Der für Deutschland zuständige Kirchenvorstand der Evangelisch-methodistischen Kirche traf sich letztmalig »in großer Runde« in Oberzell am Main in der Nähe von Würzburg. Untere Reihe von links: Dr. Christiane Fritzsch, Carmen Scholle, Bischof Harald Rückert, Günter Posdlich, Kerstin Pudelko-Chmel, Monika Brenner; zweite Reihe: Superintendent Christhard Rüdiger, Claus Aichele, Reinhard Blechschmidt, Dr. Kai Uwe Dannenberg, Superintendent Markus Jung, Pastorin Katharina Lange, Superintendentin Dorothea Lorenz; dritte und vierte Reihe: Superintendent Stefan Kraft, Susanne Bader, Prof. Christof Voigt, Dr. Heinz-Jürgen Sanio, des. Superintendent Mitja Fritsch, Superintendent Werner Philipp D. Min., Christine Flick, Superintendent Tobias Beißwenger, Superintendent Stefan Kettner, Pastor Jörg Hammer, Superintendent Gabriel Straka, Superintendentin Irene Kraft, Dieter Klotz.

Bildnachweis: Klaus Ulrich Ruof, EmK-Öffentlichkeitsarbeit

»Den Blick auf das Ganze richten«

Letztmalig tagt der Kirchenvorstand »in großer Runde«. Das künftig deutlich kleinere Gremium soll den aktuellen Anforderungen besser entsprechen.

Am vergangenen Wochenende, Freitag und Samstag, 31. März und 1. April, tagte der Kirchenvorstand. Das geschäftsführende Gremium der Zentralkonferenz Deutschland der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) traf sich für die aus ganz Deutschland anreisenden Mitglieder im verkehrsgünstig gelegenen Oberzell bei Würzburg.

Kirchenvorstand will flexibler agieren

Im November vergangenen Jahres beschloss die Zentralkonferenz, das für den deutschen Teil der weltweiten Evangelisch-methodistische Kirche zuständige höchste Kirchenparlament, eine neue Arbeitsweise. Die bei der Umstrukturierung deutlich kleiner werdenden Gremien betreffen auch den Kirchenvorstand. Somit war die Sitzung in Oberzell für die 26 anwesenden Mitglieder die letzte des bisher aus regulär 30 Personen bestehenden Gremiums. Künftig setzt sich der Kirchenvorstand aus nur noch maximal 16 Personen zusammen. Dazu gehören neben dem Bischof je ein Superintendent und Laie

von jeder Jährlichen Konferenz, je eine Person aus den sieben neu gebildeten Fachgruppen sowie eine junge Person und der Leiter der Kirchenkanzlei.

Harald Rückert, der für die EmK in Deutschland zuständige Bischof, sieht für das verkleinerte Gremium, das sich etwas häufiger als bisher treffen wird, die Möglichkeit für ein »kontinuierlicheres gemeinsames Arbeiten und die Chance für ein rascheres und flexibleres Agieren und Reagieren auf aktuelle Fragestellungen«. An die neue Arbeitsweise müssten sich alle »erst noch gewöhnen«, aber die »neue Form intensiven Arbeitens kann stärker als bisher »den Blick auf das Ganze« der EmK in Deutschland richten und damit den gemeinsamen Auftrag der Kirche und der Gemeinden fördern«.

Der für den Distrikt Dresden zuständige Superintendent Christhard Rüdiger wird nach dem Ende seiner Amtszeit im Sommer dieses Jahres im Auftrag des Bischofs die von der Zentralkonferenz beschlossene Umstrukturierung der kirchlichen Arbeitsweise begleiten. Diese Beauftragung ist zeitlich begrenzt und wird von Christhard Rüdiger zusätzlich zu seiner Dienstzuweisung in der Ostdeutschen Konferenz wahrgenommen. Rückert erachtet es als notwendig, dass neben externer Begleitung auch eine »interne Begleitung« für diese Veränderungsprozesse zur Verfügung steht, »die aus eigener Erfahrung und mit guter Kenntnis weiß, wie unsere Kirche »tickt««.

Keine Flugreisen im Urlaubsangebot

Vom Kirchenvorstand erneut bekräftigt wurde der Beschluss, im Urlaubs- und Freizeiten-Katalog des EmK-Freizeitreferats auf »touristische Natur- und Bildungsreisen, die Flugzeuge als Transportmittel vorsehen«, zu verzichten. Diesen Beschluss hatte der Kirchenvorstand vor vier Jahren im Rahmen der Maßnahmen für eine klimaneutrale Kirche unter dem Titel »Leben für morgen« gefasst. Bei der Zentralkonferenz wurde der Beschluss aus dem Maßnahmenpaket herausgelöst und dem Kirchenvorstand erneut zur Beratung zugewiesen. Die Argumente sollten erneut diskutiert werden, um einen gegebenenfalls moderateren Beschluss herbeizuführen. Im Bewusstsein, dass klimaschonende Aspekte zunehmend wichtiger werden, bestätigten die Mitglieder des Kirchenvorstands mehrheitlich die bisherige Beschlusslage. Mit Flugreisen durchgeführte touristische Bildungs- und Urlaubsangebote gehören damit weiterhin nicht zum Angebot des EmK-Freizeitreferats. Ausdrücklich davon ausgenommen sind Begegnungsreisen.

Zentralkonferenz 2025 festgelegt

Für die nächste ordentliche und turnusgemäß nach der Generalkonferenz stattfindende Zentralkonferenz hat der Kirchenvorstand den Termin festgelegt. Sie findet vom 12. bis 16. Februar 2025 statt. Der Konferenz-Ort konnte noch nicht festgelegt werden und wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Weiterführende Links

Leben für morgen – ... klimaneutrale Kirche werden:

www.emk.de/fileadmin/presse/verlautbarungen/Leben_fuer_morgen.pdf (PDF)

Der Autor

Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main. Kontakt:

oeffentlichkeitsarbeit@emk.de.

Zur Information

Der Kirchenvorstand ist das geschäftsführende Gremium der Zentralkonferenz Deutschland der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK). Er leitet die Arbeit des deutschen Teils der weltweit strukturierten Kirche zwischen den alle vier Jahre stattfindenden Tagungen der Zentralkonferenz.

Die Zentralkonferenzen sind der Generalkonferenz, dem höchsten Leitungsgremium der EmK, nachgeordnet und für die jeweilige Region zuständig. Sie tagen alle vier Jahre, um formale, finanzielle und manche die Ordnung der Kirche betreffende Entscheidungen zu treffen. Darüber hinaus werden in den Zentralkonferenzen die für diese Region verantwortlichen Bischöfe oder Bischöfinnen gewählt oder deren Amtszeit verlängert. Seit 2017 ist Harald Rückert der für Deutschland zuständige Bischof.